



André Wronski

Themen dieser Ausgabe:

- Wir sind Feuer und Flamme
- Zuverlässiger Einsatz der Freiwilligen Feuerwehren
- Grundsteinlegung in Kirchwerder-Süd
- Musterraumprogramm fertig und verteilt
- Kaufinteressenten für Hahnenklee gesucht
- Zwischenbericht vom IT-Projekt FLORIAN 2.0
- Veränderte Lehrgangsplanung 2015
- Entwurf für neue Rechtsvorschriften werden vorgestellt
- Wichtiges vom diesjährigen Führungskräfte-seminar
- Treffen der Stäbe und AGs
- Personelle Neuigkeiten
- Neuer Ständiger Vertreter
- Termine

Liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden, liebe Leserinnen und Leser!

Hamburg ist wieder einmal gepackt vom olympischen Feuer. Unsere Stadt bewirbt sich für Paralympische und Olympische Spiele an Elbe und Alster. Und natürlich ist auch die Freiwillige Feuerwehr „Feuer und Flamme für Spiele in Hamburg“ - und das nicht nur, weil das Motto auch gut zu uns passt.

Olympia in Hamburg stellt eine enorme Chance für unsere Stadt dar.

Kein Ereignis richtet die Augen der Welt für einen Sommer mehr auf einen Ort. Hamburg war einst das „Das Tor zur Welt“ für Auswanderer, die in der Ferne ein besseres Leben suchten. Heute stehen die Tore in beide Richtungen offen. Im Hafen werden täglich fast eine halbe Million Tonnen Waren umgeschlagen, täglich pendeln fast 300.000 Menschen aus der Metropole nach Hamburg, Touristen aus aller Welt sorgen jährlich für über 11 Millionen Übernachtungen.

Hamburg kann Olympia! Und wir wollen in unserer weltoffenen und wunderschönen Stadt nachhaltige Spiele, die unser Hamburg nach vorne bringen und Impulse für Handel und Stadtentwicklung setzen.

Lasst uns gemeinsam dafür werben!

Die Freiwilligen Feuerwehren machen das und setzen mit dem Olympia-Logo auf über 180 Einsatzfahrzeugen an Land und auf dem Wasser klares Zeichen für Spiele in Hamburg.

Ich wünsche Euch und Ihnen ein gutes und erfolgreiches Jahr 2015!

André Wronski



Feuer und Flamme für Spiele in Hamburg

Am Heiligabend und zu Jahresbeginn beweisen die Freiwilligen Feuerwehren ihre Leistungsfähigkeit:

Zuverlässiger Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr im Ausnahmefall.

Über 900 Einsätze wurden durch die Freiwilligen Feuerwehren in Folge der Orkane „Elon“ und „Felix“ am 2. Januar-Wochenende abgearbeitet.

Im Verlauf des Freitagabend nahm die Windgeschwindigkeit bereits enorm zu, viele Kameradinnen und Kameraden sind früher als sonst nach Hause gefahren und so konnten bereits ab dem frühen Nachmittag sehr viele

Wehren mit zwei Fahrzeugen unabhängig voneinander alarmiert, die Schlagkraft also verdoppelt werden.

Unsere Facebook-Gruppe hat diese Großeinsatzlage umfassend mit Unterstützung der Wehren auch für die Öffentlichkeit dokumentiert, so dass sehr vielen Menschen deutlich wurde, welchen enormen Einsatz unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer an diesem

Wochenende gebracht haben. Besonderes Engagement zeigten zum Heiligabend auch die Wehren im nördlichen Alsterverlauf. Während andere gemütlich das Fest der Feste feierten, mussten dort aufgrund des Dauerregens in den Überflutungsgebieten Dutzende Keller ausgepumpt und Sandsäcke verlegt werden.

Ich meine: Ein beispielloses Engagement für unsere Stadt!





Grundsteinlegung in Kirchwerder-Süd.

Dank eines milden und damit baustellenfreundlichen Winters konnte am 2. Februar bereits die Grundsteinlegung für das Feuerwehrhaus der FF Kirchwerder-Süd gefeiert werden.

Direkt am Hower Hauptdeich entsteht der Dreispänner für die rund dreißig Kameraden und eine Kameradin als Ersatzbau für ihr abgängiges und bereits gekündigtes Feuerwehrhaus wenige Meter östlich. Innen-senator **Michael Neumann**, sein Staatsrat **Volker Schiek** und Bezirksamtsleiter **Arne Dornquast**, Vertreter aus Bürgerschaft und Bezirk sowie Eigentümer HGV und Vermieter IMPF feier-

ten die Grundsteinlegung und dankten allen Beteiligten. **Ich schließe mich dem an und wünsche weiterhin einen so guten und schnellen Bauverlauf!**

Für die Wehrführung, **Bernd Riek** und **Sven Gerdau**, hatte Bereichsführer Karsten Dabelstein eine besondere Überraschung:



Nach erfolgreicher Wiederwahl erhielten sie ihre Berufungs-urkunden mit Handschlag von Senator und Oberbranddirektor.



Fotos: Göttes-Info.de / E. Böhl

Erholungsheim in Hahnenklee: Wir suchen Kaufinteressenten!

Der Verein EFEU hat ein Wertgutachten zu seiner Immobilie in Hahnenklee (Harz) in Auftrag gegeben, um einen Verkauf in die Wege zu leiten. Dieses Gutachten liegt seit Mitte Februar vor und wir stehen für Gebote offen. Darüber hinaus hat der Verein die Veränderungen im Vorstand im Rahmen seiner Mitgliederver-

sammlung am 11. Februar 2015 bestätigt und geht nun gestärkt in das neue Jahr. Ferner werden die ersten Vorbereitungen für den Verschluss des Feuerwehrheimes zum Monatsende Februar von den Vorstandsmitgliedern getroffen. Zu meinem Bedauern endet die Vermietung in unserem schönen Feuerwehrheim im Harz.

Projektbeirat hört Zwischenbericht zum Projekt FLORIAN 2.0.

Anfang Januar tagte der **Projektbeirat** für unser künftiges FLORIAN-Portal erstmals in seiner neuen Benennung. Bereits Ende 2012 kam der Kreis aus hauptamtlichen und ehrenamtlichen Nutzern als „Projektgruppe“ erstmals zusammen und hat in mehreren Treffen die Anforderungen an FLORIAN 2.0 aufgestellt.

Seit Ende August arbeiten die Projektfachgruppen in Zusammenarbeit mit Dataport und Kollegen der Fachabteilungen am **Feinkonzept**, das als Grundlage für den Vertrag mit Dataport und letztlich die Programmierungsarbeiten dienen wird. Monatlich berichtet die Projektleitung der **Lenkungsgruppe**, der neben mir unser Oberbranddirektor, der Leiter der Feuerwehr-IT und ein Vertreter des Amtes A der Innenbehörde angehören. **Die wesentlichen Beschreibungen für das Portal, also den Rohbau mit Bibliotheken,**

Design, Nachrichtenzentrale und Standard-Funktionen, sind bereits beschrieben. Besonders „intensiv“ und gleichzeitig zeit- oder ressourcenaufwändig gestalten sich die **Verhandlungen für die Schnittstellen** zu F02 und zum neuen Lehrgangsportale der Akademie.

Wo andernorts für solch umfassende und tiefgreifende IT-Projekte gleich Stellen oder Stäbe geschaffen werden, greifen wir fast ausschließlich auf **ehrenamtliche Mitarbeiter** zurück, die mich mit ihren Ideen und ihrem Durchhaltevermögen stets aufs Neue überraschen. Erst ab Ende Januar ergänzt ein **hauptamtlicher Projektmanager** die Projektleitung (siehe Seite 4).

Voraussichtlich im April wird das fertige Feinkonzept der Lenkungsgruppe und dem Projektbeirat präsentiert werden.

Musterraumprogramm wird an die Wehren verteilt.

Auf 35 Seiten fasst das Musterraumprogramm alle Vorgaben und Standards für künftige Feuerwehrhäuser in Hamburg zusammen. Es wurde dieser Tage an die Wehren in gedruckter Form verteilt.



Das Programm wird stetig weiterentwickelt und passt sich neuen Erkenntnissen an. Änderungen werden in eine elektronische Fassung eingepflegt und über das FLORIAN-Portal veröffentlicht. Ich betone noch einmal: Das Musterraumprogramm stellt den Maßstab für NEUBauten dar und nicht die Prüfgrundlage für Bestandsgebäude.

Unfallmeldungen werden vom Wehrführer unterschrieben.

Aus gegeben Anlass möchte ich darauf hinweisen, dass die Unfallmeldungen an die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse mit Hilfe des einheitlichen Formulars von der Wehrführung sowie der jeweils betroffenen Person zu unterzeichnen sind.

Die oder der Sicherheitsbeauftragte unterstützt dabei mit seiner Sachkompetenz beim Ausfüllen, die Verantwortung obliegt dabei nach wie vor der Wehrführung. Ich bitte alle Führungskräfte um sorgfältige Beachtung.



Veränderte Lehrgangsplanung 2015.

Bereits mit der Lehrgangsplanung 2014 und nun mit der Fortentwicklung 2015 wurden einige Veränderungen an unserer Ausbildung an der Feuerwehrrakademie vorgenommen, die an dieser Stelle noch einmal genauer erläutert werden sollen.

In den Vorjahren konnten häufig „traditionelle“ Lehrgänge nicht ausreichend mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern besetzt werden. Darüber hinaus sagen immer wieder Teilnehmer kurzfristig ab und tragen so ebenfalls mit dazu bei, dass wir unsere **Lehrgangsquote nicht erfüllt** haben. Besonders schmerzhafte Beispiele waren die Stabslehrgänge oder auch der Bereichsausbilder-Lehrgang.

Daher hat der Stab Ausbildung in Zusammenarbeit mit unserem LBM die Lehrgangsplanung seit 2014 verändert. Es wurden Lehrgänge zunächst aus dem Programm genommen bzw. die Angebote reduziert. Gleichzeitig haben wir **neue**

Lehrgänge entwickelt und in das Portfolio aufgenommen, u.a. zu Rhetorik, Öffentlichkeitsarbeit oder der Auffrischer-Führungslehre für Gruppenführer. Für die Jugendfeuerwehr wird 2015 der Lehrgang „Leiter/in einer Jugendfeuerwehr“ erstmals aufgrund der Nachfrage in einem zweitem Zeitraum angeboten.

Diese Veränderungen haben aktuell zunächst stellenweise zu einer Überbuchung mancher Lehrgänge geführt, weitere Auswahltermine im Herbst bieten zum Teil jedoch noch Plätze.

Unser Ziel ist die Ermöglichung einer neuen, präzisen Lehrgangsplanung. Dazu gehört auch, dass die Lehrgänge möglichst passgenau besetzt werden und kurzfristige Absagen der absolute Ausnahmefall sind und der Lehrgangskatalog frühzeitig von der Akademie herausgegeben wird, um langfristige Urlaubsplanungen zu ermöglichen.

Entwurf für neue Rechtsvorschriften für die Freiwillige Feuerwehr werden den Wehren in drei Regionalkonferenzen vorgestellt.

In der Ausgabe 2/2014 habe ich bereits über die geplanten Veränderungen bei unseren Rechtsvorschriften berichtet. Am 3. Februar wurden den Bereichsführern das Konzept zur Neuordnung und die wesentlichen Änderungsvorschläge vorgestellt. Um möglichst breit zu informieren und Rückmeldungen zu bekommen, haben wir beschlossen, dass den Wehrführern im Rahmen von drei Regionalkonferenzen das Konzept und die Änderungsvorschläge vorgestellt werden. Mitglieder der Projektgruppe werden dabei für Fragen direkt zur Verfügung stehen. Gleichzeitig werden die Entwürfe in voller Länge verteilt; in den folgenden vier Wochen sollen diese in den Wehren erörtert werden und der Landesbereichsführung Vorschläge zur Überarbeitung zugesendet werden. Mir ist dabei die breite Beteiligung unserer Wehren besonders wichtig und ich freue mich schon jetzt auf konstruktive Hinweise und Vorschläge, gerne auch Lob oder Unterstützung für neue Ideen.

Strukturell ist die klare Gliederung in drei Ebenen die herausragende Neuerung:

In der **Verordnung** (durch den Senat erlassen) werden die festen und langjährig gültigen Grundsätze für die FF festgeschrieben, in der neuen **Richtlinie** (durch den Senator erlassen) werden alle detaillierten Regelungen zu Struktur, Führungskräften, Wahlen u.s.w. aufgenommen, die auch ohne Befassung des Senats und anderer Behörden nach Bedarf verändert werden können. Konkrete Handlungsvorschriften - wie zum Beispiel die Bekleidungs- oder die Aufwendungsrichtlinie - werden in Form von **LBF-Anweisungen** erlassen.

Alle inhaltlichen Neuerungen stellt die Projektgruppe bei den Konferenzen im März bzw. April vor.

Führungskräfteseminare 2015 mit heißen Themen für unsere Feuerwehr.

Bei den beiden diesjährigen Seminaren für die Führungskräfte der Freiwilligen Feuerwehren standen zahlreiche Themen aus den Stäben und darüber hinaus gehende Herausforderungen der Zukunft auf der Tagesordnung.

Wir konnten wieder einmal externe Referenten zu herausragenden Themen begrüßen, unter anderem **zwei Kollegen aus dem Landeskriminalamt**, die sich dort mit Brandstiftungen beschäftigen. Grundsätzlich ist dies immer wieder ein trauriges und belastendes Thema für die Feuerwehr. Gerade im letzten Jahr wurden wir mit einem besonders tragischen Fall konfrontiert, der bundesweit Schlagzeilen gemacht hat.

Zwei Aspekte sind dabei für uns von besonderer Bedeutung gewesen.

Zum einen müssen wir uns der Herausforderung stellen, frühzeitig Personen zu identifizieren, die potenzielle Brandstifter sind oder sein könnten. Dabei wurde uns insbesondere vermittelt, auf welche Anzeichen unsere Führungskräfte achten und welche Merkmale mutmaßliche Täter aufweisen können.

Damit können wir solche **Straftaten durch Feuerwehrleute nie zu 100 Prozent verhindern.** Und zur Wahrheit gehört auch, dass nur ein sehr kleiner Prozentsatz von Brandstiftern tatsächlich aus der Feuerwehr stammt. Doch leider sind das dann immer die Fälle, die medial besondere Aufmerksamkeit erlangen. Wir können und wollen die Hände nicht in den Schoß legen und müssen künftig noch wachsamer und aufmerksamer sein. Und dabei zählt auch der Grundsatz: **Der Wert einer Freiwilligen Feuerwehr bemisst**

sich nicht an der Zahl der von ihr bekämpften Feuer! Auch das muss den jungen Menschen immer wieder klar und unmissverständlich von allen Führungskräften vermittelt werden.

Ich freue mich daher, dass auch in der Jugendfeuerwehr mit einem neuen Bildungsmodul der Bildungsreferentin das Thema „Werte“ rund um unsere Feuerwehr proaktiv aufgegriffen wird.

Zum anderen wurde den Führungskräften durch die Brandermittler das richtige Verhalten an Tatorten vermittelt und darauf hingewiesen, wie möglichst wenig Spuren zerstört werden. Denn nicht erst seit CSI wissen wir: Der größte Feind des Forensikers ist der ordentliche Feuerwehrmann, der anpackt und erstmal den ganzen Schutt aus den Gebäude bringt und damit leider Spuren vernichtet.



Ende Januar hatte ich die Mitglieder der Stäbe, Arbeits- und Projektgruppen unseres Landesbereichs zu einem Treffen in das Feuerwehrhaus der FF Rissen eingeladen.

Mit dabei waren die Kameradinnen und Kameraden aus den Stäben Einsatzdienst und F03, der AG Feuerwehrhäuser sowie die AG Medien und Kommunikation, der Vorstand der Erholungsfürsorge und die Projektgruppe FLORIAN 2.0. Die FF Rissen sorgte für den angemessenen Rahmen.

Für mich war es besonders wichtig, den enga-

gierten Angehörigen der FF meinen ganz persönlichen Dank auszurichten. Ohne diese ehrenamtliche Einsatzbereitschaft, über das Alltägliche hinaus, wäre unsere Freiwillige Feuerwehr nicht so gut aufgestellt. Immer wieder mit neuen Ideen, mit Tatendrang und Leidenschaft bringen sie sich ein. Auch offiziell wird dies nun anerkannt und dokumentiert: Die Mitglieder der Stäbe haben von mir Ernennungsurkunden erhalten, die in der Personalakte hinterlegt werden, um so auch bei späteren Anlässen dieses heutige Engagement nicht in Vergessenheit geraten zu lassen.

Neuer Ständiger Vertreter

... des Landesbereichsführers ist seit Januar der Stabsleiter Einsatzdienst, Harald Burghart. Der 36-jährige übernimmt die Funktion von Gerd Rüther, der Ende 2014 aus dem Amt geschieden ist.



Personelle Neuigkeiten aus Ehrenamt und Hauptamt:

Unser Landesbereichsmanagement hat personell endlich Verstärkung erfahren: Mit Jessica Wulff ist eine erfahrene Personal-Sachbearbeiterin aus der Elternzeit zurückgekehrt und mit Axel Schubert wird das ehrenamtlich getragene IT-Projekt FLORIAN 2.0 durch einen hauptamtlichen Projektmanager unterstützt. Er ist befristet aus der Finanzbehörde abgestellt und vier Tage pro Woche beim LBM.

Die Haushälter-Stelle ist derzeit ausgeschrieben und hier hoffe

ich auf eine baldige Nachbesetzung dieser wichtigen Funktion.

Auch ehrenamtlich hat sich eine Menge verändert:

Peter Kleffmann aus Lokstedt ist neuer Bereichsführer Eimsbüttel und löst Jörg Schultze-Scheer ab. Der Bereichsführer-Vertreter Vierlande, Frank Meyer aus Curslack, wurde im Amt bestätigt. In Altona ist der Flottbeker Jan Willbrandt neuer Bereichsführer und folgt Rolf Lohse nach. Im Bereich Nord

habe ich kommissarisch Ende 2014 Thomas Kirchhoff als Bereichsführer eingesetzt. Armin Schack wurde als Bereichsführer-Vertreter in Wandsbek im Amt bestätigt.

Allen gewählten Führungskräften wünsche ich für die Erfüllung der ihnen übertragenen Aufgaben stets eine glückliche Hand, viel Spaß in ihrem Ehrenamt und danke ihnen für ihre Bereitschaft, sich über das normale Maß hinaus einzusetzen.

Die nächsten Termine

Delegiertenversammlung der Jugendfeuerwehr
28.03.2015,
09.00 Uhr

Klausurtagung der Bereichsführer
10.-11.04.2015,
Jeddingen

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Hamburg
24.04.2015,
19.00 Uhr,
Bürgerhaus Wilhelmsburg

Weltleitmesse INTERSCHUTZ
08.-13.06.2015,
Hannover

Treffen der Ehrenabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Hamburg
11.10.2015,
09.00 Uhr,
Volkshaus Berne